

COMITÉ INTERNATIONAL DE DACHAU (C.I.D.)

**REDE von Pieter J.Ph. Dietz de Loos,
Präsident des CID**

anlässlich des
62. Jahrestages der Befreiung des
Konzentrationslagers Dachau

Sonntag, 13. Mai 2007

Liebe Freunde, liebe ehemalige Häftlinge des Konzentrationslagers Dachau,
Sehr geehrter André Delpech, Ehrenpräsident des CID,
Sehr geehrter Herr Staatsminister,
Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
Sehr geehrter Herr Direktor der Stiftung Bayerische Gedenkstätten,
Sehr geehrter Herr Direktor des Hauses der Bayerischen Geschichte,
Sehr geehrte Frau Barbara Distel, Leiterin der Gedenkstätte Dachau,
Sehr geehrte Damen und Herren, Vertreter des diplomatischen Korps,
Sehr geehrte Damen und Herren, Vertreter der religiösen Einrichtungen,
Sehr geehrte Damen und Herren,

Anlässlich des 62. Jahrestages der Befreiung des Konzentrationslagers Dachau ist es mir eine sehr große Freude Sie willkommen zu heißen.

Beiläufig möchte ich mein Bedauern ausdrücken, daß diese Gedenkfeier nicht am 29. April stattfinden konnte. Zur selben Zeit fand aber in München die Bumamesse statt. Dieser beträchtliche Menschaufmarsch hätte den guten Ablauf unseres Treffens beeinträchtigt und sich auf alle hier anwesenden Personen storend ausgewirkt.

Auf diese internationale Begegnung finden wir uns aus der ganzen Welt hier zusammen, um die ehemaligen Häftlinge, die im KZ Lager Dachau und seinen Außenkommandos gelitten haben und gestorben sind, zu ehren.

Das internationale Lagerkomitee Dachau vertritt die ehemaligen Häftlinge, die aus allen Ländern nach Dachau damals verschleppt wurden, sowohl aus Albanien, Belgien, Belarus, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, England, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Italien, Kroatien als auch aus Lettland, Litauen, Luxemburg, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Rußland, Serbien, Slowenien, aus der Schweiz, der Slowakei, der Tschechei, der Türkei, der Ukraine, aus Ungarn und den Vereinigten Staaten, - ohne beide armenischen Häftlinge, den irakischen, den iranischen, den kanadischen und den chinesischen Häftling zu vergessen, ohne natürlich die Israelis zu vergessen.

Die Bedeutung der KZ-Gedenkstätte Dachau ist wesentlich. Dachau war der Anfang der "Schule der Gewalt". Ohne Dachau wäre Auschwitz nicht gewesen. Ohne Dachau wären 6 Millionen jüdischen Männer, Frauen und Kinder nicht vergast worden. Ohne Dachau hätte ein Krieg, der 60 Millionen Menschenleben gefordert hat, nicht stattgefunden.

Für Ihre Zusammenarbeit während des vergangenen Jahres und insbesondere für Ihre Unterstützung bei der Organisation dieser Gedenkfeier möchte das CID den Behörden - Herrn Staatsminister, Herrn Oberbürgermeister, Herrn Direktor der Stiftung Bayerische Gedenkstätten, Herr Direktor des Hauses der Bayerischen Geschichte sowie den Vertretern der religiösen Einrichtungen - seinen Dank aussprechen.

Sehr geehrter Herr Bürgel, die ehemaligen Häftlinge Dachau und ich selbst sind für Ihre wesentliche Hilfe bei der Materialbeschaffung und der musikalischen Umrahmung dieser Gedenkfeier sehr empfänglich und dankbar - aber auch dafür, daß Sie Ihren schon reservierten Urlaub verschoben haben, um heute an unserer Seite anwesend zu sein. Nochmals vielen Dank !

Wir begrüßen und danken besonders herzlich den amerikanischen Veteranen. Manche von diesen Befreier haben sich die Mühe gegeben, sich heute mit uns zusammenzuschließen.

Erinnern Sie sich an die 7. US-Armee und ihre zahlreichen Divisionen, die mitten im Kampf gegen die Nationalsozialisten, das ungeheure Risiko auf sich genommen haben, einen "kleinen Umweg" zu tun, um das Konzentrationslager Dachau zu befreien. Vergessen wir auch nicht die militärischen und zivilen Anstrengungen, die die übrigen Nationen aufgebracht haben, um das für so viele Verbrechen verantwortliche NS Regime zu stürzen und zu besiegen.

We salute and welcome enthusiastically and with great warmth the American veterans who have taken the trouble to join us today to be amidst us.

Remember the 7th American Army, and its numerous divisions, which, while being engaged in a massive battle against the Nazis, has taken the enormous risk making a "small detour" in order to liberate the Concentration Camp Dachau.

Let us also not forget the military and civil efforts, and sacrifices, made by the other nations in fighting and defeating this Nazi Regime, which is responsible for so many crimes.

Wir danken allen, die an die CID Vorhaben voriges Jahr mitgearbeitet haben. Das gilt insbesondere

- für die Neugestaltung der Gedenkfeier;
- für das Treffen der zweiten und dritten Generation bei einem Seminar im Oktober 2006;
- für die italienische Übersetzung des Museumskatalogs;
- für die Maßnahmen zur Sicherung und Aufrechterhaltung eines Teils der Gedenkstätte, nämlich des ehemaligen SS Schießstandes in Hebertshausen, wo mehrere tausend Russen kaltblütig ermordet und erschossen wurden.

Sie verdienen, daß man derer laut und deutlich gedenkt.

Vergessen wir nicht das russische Volk.

Vergessen wir auch nicht die anderen Völker aus Osteuropa und die Schichten, die dort wüteten und zur Schwächung und Vernichtung der NS Militärmacht beigetragen haben.

Меры к обеспечению и охране части нашего мемориала :

бывший тир в Гебертсхаузен, где СС ликвидировали и хладнокровно убили тысячи русских.

Они заслуживают вслух открытое оказание почести.

Не забудем русский народ.

Не забудем и другие народы восточной Европы и сражения которые там сырепствовали в разрушении и ослаблении нацистской силы.

Wir danken denjenigen, die voriges Jahr dazubeigetragen haben, die CID Strukturen zu verstärken, die mitgewirkt und Finanzierungsmöglichkeiten des CID geprüft haben.

Warum ?

Weil das CID noch mehrere Vorhaben hat, die durchgeführt und realisiert werden sollen:

- ein Projekt für eine verstärkte Internationalisierung und Entwicklung der Gedenkstätte;
- ein Projekt für ein Angebot des religiösen Gottesdienstes in mehreren Sprachen;
- ein Projekt für die Verstärkung der Beziehungen mit der zweiten und dritten Generation;
- ein Projekt für die Übermittlung und Anerkennung von Dachau als "Ort des Widerstandes". Widerstand gegen den Nazismus, der zwar zunächst erstickt wurde, der aber weiterbestand, dieses verbrecherische System überlebt und schließlich besiegt hat;
- ein Projekt für die Weiterentwicklung der Gedenkstätte als Zentrum der historischen Forschung und Erziehung;
- ein Projekt für die Errichtung eines Besucherzentrums mit einer Buchhandlung, wo allerlei Informationen über das Lager Dachau sowie über alle KZ Lager, über die Entwicklung des KZ-Lagersystem von Dachau aus und über den Widerstand gegen den Nazismus erhältlich sein werden;
- ein Projekt für die Verstärkung des CID in der ganzen Welt;
- ein Projekt für die Schaffung eines «Solidaritätsfonds» zur Unterstützung der CID angeschlossenen nationalen Lagergemeinschaften in der ganzen Welt sowie der Familienmitglieder und Rechtsnachfolger der ehemaligen Häftlinge, die unter erbärmlichen Finanzbedingungen leben und Hilfe brauchen.

Liebe Freunde, Sie werden also verstehen, daß das internationale Lagerkomitee Dachau zusätzliche und größere Einnahmen benötigt, um diese Projekte durchzuführen. Das CID bleibt jedoch zuversichtlich und überzeugt, daß mit Ihnen und mit allen, die uns außerhab von Dachau beobachten, Lösungen zu dieser Zielerreichung gefunden werden.

Aus diesem Grund hat das CID vor kurzem mit den bayerischen Behörden Kontakt aufgenommen und vorgeschlagen, die zwischen Freistaat Bayern und dem CID bestehende Vereinbarung zu erweitern. Das CID schlägt vor, ein Eintrittsgeld für die KZ-Gedenkstätte zu beheben. Die bayerische Regierung prüft zurzeit diesen Vorschlag, welchem mit gutem Willen, viel Objektivität und Realismus stattgegeben wurde. Ich möchte für Ihren herzlichen Anklang und Empfang mich bedanken.

Nach diesen Vorverhandlungen hat das CID die Berichterstattungen aus der deutschen Presse gelesen, manche Reaktionen sind negativ, das Interesse von anderen wurde geweckt und es wird vorgeschlagen, zunächst über dem CID Vorschlag nachzudenken. Das CID dankt allen, die negativ auf diesen Vorschlag reagiert haben. Das heißt, daß wir in einer Demokratie leben. Demokratie, für die die Häftlinge gekämpft haben und 60 Millionen Menschen gestorben sind.

Das CID, die KZ-Gedenkstätte Dachau und die Stadt Dachau benötigen doch zusätzliche Einnahmequellen, um die Gedenkstätte weiterzuentwickeln und die Zukunft der Erinnerung zu sichern. Für die Verwaltung einer Gedenkstätte, die jährlich 800 000 Besucher empfängt, verfügen wir in der Gedenkstätte über nur sechseinhalb Personalstellen, die pünktlich von der Versöhnungskirche und den Karmelschwestern unterstützt werden.

Aus seiner Geschichte ist das deutsche Volk dazu verpflichtet, einen freien Zugang zu den KZ-Gedenkstätten zu sichern. Wir verstehen wohl diese Stellungnahme. Als internationale Gemeinschaft, die in ihren Reihen deutsche Vertreter sowie Vertreter aller anderen Länder vereinigt, ist das CID mit einer historisch-politischen verzwickten Angelegenheit konfrontiert. Nur zusammen können wir eine Lösung dafür finden. 62 Jahre nach der Befreiung ist das heutige Deutschland dem damaligen Deutschland nicht mehr ähnlich, meint das CID. Das Komitee weiß auch, daß Deutschland seinen historischen Verpflichtungen nachgekommen ist und wird. Die zurzeit gestellten Geldmitteln sind aber unzureichend, um eine gute Arbeitsweise der Gedenkstätte zu sichern. Wenn das CID ein Eintrittsgeld verlangt, wird dies den Besuchern der ganzen Welt gestatten, ihre Solidarität kundzutun, das Gelände Dachau zu bewahren und weiterzuentwickeln, ohne bei der heutigen und künftigen Generationen Schuldgefühle zu wecken. Das CID könnte somit sich des Verhältnisses zu den zukünftigen Generationen nicht verscherzen, indem die Unterhaltung der KZ Gedenkstätte Dachau nicht allein den Deutschen überlassen werde. Deutsche Kinder sind auch Kinder des CID.

Vergessen wir nicht, daß im Namen der ehemaligen Häftlinge einer meiner Vorgänger, der Präsident Guérisse, im Jahre 1966 den Freistaat Bayern darum gebeten hatte, ein Eintrittsgeld für das Museum zu verlangen.

Dieses Recht wurde ihm im Jahre 1966 auch gewährt. Diese Frage ist also weder neu noch unangebracht. Außerdem verlangt die Stiftung Bayerische Gedenkstätten bereits Eintrittsgeld für den Parkplatz.

Vergessen wir auch nicht die EntschlieÙung des europäischen Parlamentes vom 10. Februar 1993, die der Erhaltung der KZ-Gedenkstätten eine vorrangige Bedeutung beimißt und jeden Staat dazu auffordert, sie auch finanziell zu unterstützen, um ihre besondere Bedeutung zu bewahren und die Erziehung der heutigen und künftigen Generationen daran zu orientieren.

Falls es sich erweist, daß es unmöglich ist, ein Eintrittsgeld einzuführen, wird man andere Formen von institutioneller Finanzierung finden müssen. Und in diesem Fall wird das CID den deutschen Behörden für die Unterbreitung von alternativen Vorschlägen, die die CID Unabhängigkeit bewahren, verbunden sein.

In diesem Rahmen dankt schon recht herzlich das CID für Ihre Unterstützung der Stadt Dachau, dem Auswärtigen Amt, dem österreichischen Generalkonsulat München, dem Generalkonsulat der Niederlande, der Friedrich Ebert Stiftung, BMW, der Stiftung Renovabis und Michèle Pentman aus Zurich, um nur einige Sponsoren anzuführen.

Die Ehrung derjenigen, die für die Sache der Freiheit gestorben sind, die Kranzniederlegung, um derer zu gedenken und die Schwurübermittlung des "Nie wieder!", heißt lediglich leben.

Unsere Aufgabe ist viel schwieriger, wir müssen tagtäglich handeln, den Haß und die Gewalt verurteilen, die Brüderlichkeit lehren und dem Begriff Ehre wieder einen Sinn geben.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.